

Lebensregel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Privat hoch die Jugend.

War ein Lämmchen und ein Bocklein,
Beide lustig, jung und froh,
Waren stolz auf ihre Bocklein —
In der Jugend ist man so;
Seidenweich des Lämmchens Wolle,
Und wie Schnee so blank das Flied,
Füßchen, Oehrchen, wunderrolle,
Unbeschreiblich das und dies;
Rabenschwarz des Bockleins Haare,
Glatt und sauber ringelum,
Daß der Geist sich offenbare
Auch zwei Hörnchen zierlich-krumm.

Und sie spielten auf der Weide,
Blöckten, meckerten im Stall,
Aber leider, alle beide
Wurden Älter Knall und Fall.
Und so ward denn aus dem Lämmchen
Mit der Zeit ein liebes Schaf,
Und des Bockleins Lebenslämmchen
Wuchs zum Geisbock, schier im Schlaf.
„Darum merk' Dir's, liebe Kleine
„Bleibe immer jung und hold,
„Denn die Jugend ganz alleine
„Spinnt des Lebens ächtes Gold!“
F. R.

Berechtigte Frage.

Der kleine Karl: „Sag' mal, Papa, woran erkennt man denn die Juden?“

Papa: „Sie haben framme Nasen.“

Karl (nach einigem Nachdenken): „Wenn sich aber ein Jude taufen läßt, wird dann die Nase auf einmal gerade?“

Gieschen: „Mama, verstehen die Fliegen auch französisch?“

Mutter: „Wie kommst du darauf?“

Gieschen: „Bruder Otto sagte, ich soll mein französisches Lebnaschäft nur in der Sonne liegen lassen, die Fliegen würden die Interpunktion schon machen.“

Lebensregel.

Laß deinen Mund verschlossen sein,
So schluckst du keine Fliegen ein.
Aus jeder Muck wird hiezuland
Sogleich, man weiß, ein Elefant.
Nun denke, welche Magenpein,
Erfüllte sich das Sprüchwörtlein!

Briefkasten der Redaktion.

Th. S. i. M. „Gerechtigkeit heißt der künftige Bau des Weltgewölbes, wo Alles eines, eines Alles hält, wo mit dem Einen Alles führt und fällt.“ So antwortet Ihnen Schiller im „Demetrius“. Allein die heutige Politik, auch die schweizerische, anerkennt diesen Spruch nicht. Warum? Unbewußt; sie treiben einer neuen Gährung entgegen und das muß man den Herren wenigstens lassen, daß sie hier ihre Aufgabe, wenn auch gegen ihren Willen, gehörig erfüllen. Wie wird man einst mit diesen Kräutern ins Gericht gehen, die dem flüggen Adler die Federn ausreißen und doch meinen, er solle fliegen, und die Großen aus ungelächtem Kalk aufbauen wollen und meinen, es tröge Sturm und Wetter? Also abwarten; man sieht „schon manches Auge flammen und klopfen hört man manches Herz“. — **C. A. K. Gut;** hoffentlich ist es Wahrheit und nicht blos Erfindung. — **A. v. A.** Dieser trint-selige Knecht gehört zu den ewig Alten, die immer und immer wieder auftauchen. Uns bekannnte werden aber nicht eingestellt. — **H. i. B.** Mit veralteten Vätern kann man nicht kommen, da müßte sich ein anderes Prozedere finden. Gruß. — **E. B. i. B.** Daß sich die Heilsarmee der Welos ebenfalls bemächtigt hat, um Propaganda für ihre Zwecke zu erradeln, weiß bereits alle Welt. Himmel und Hölle sind nun wieder gleichschnell erreichbar. — **S. U. i. J.** Sie finden das im Hoferschen „Taschenfahrtenplan“, der soeben erschien und ein sehr wissenschaftliches und empfehlenswertes Büchlein ist. — **F. i. Lisboa.** Für dieses Jahr verspätet. Unsere Gewehre liegen bereits eingebit in guter Aufbewahrung. Solche Zeichnungen müßten überdies auf Leberdruckpapier mit Kreide oder Tusch hergestellt sein. — **Hexe.** Sehr gerne angenommen. Die hübsche beigelechte Garbe werden wir gerne auf ihre Körner untersuchen. Besten Dank. — **M. N. i. H.** Wir bedürften hierfür etwaiger Auffklärung. Der R. ist radikal. — **R. D. i. U.** Aus Gottlieb Biebermeiers Kartosfellied läßt sich nachstehende Strophe am besten für das „antende Knollengewächs“ anwenden:

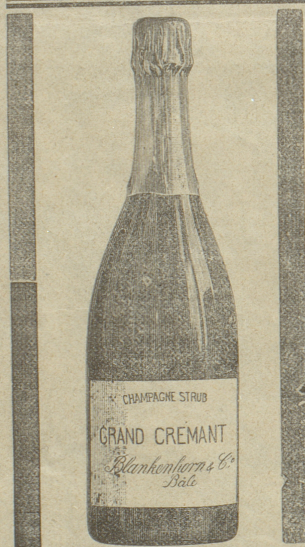
„Und welche Wohlthat find sie uns
Das „Neh“ damit zu mästen!
Und wie viel Sorten gibts! Jedoch
Die Gut'sten sind die Besten.“

— **R. i. Chto.** Wir werden Ihnen für Zuwendung des genannten Blattes sorgen und wenn Sie dann etwas für dasselbe thun können, wird Ihnen das neue Unternehmen zu Dank verpflichtet sein. — **Peter.** Das muß ein gutes Menon sein, das Sie so fröhlich macht. Nur immer lustig. — **M. N.** Gründen Sie ein Kloster für aufrichtige und eheliche Diplomaten. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Zürich 43-52 **Täglich von 11—2 1/2 Uhr**
Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Enge-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7. —	Fr. 10. 35
Zürich-Enge-Rigikulm via Thalweil-Zug u. zurück	„ 9. —	„ 13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	„ 7. 90	„ 11. 85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Enge, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Enge II. Klasse	Fr. 17. 30,	III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl.	Fr. 13. 20,	III. Kl. Fr. 10. 15.

Soeben erschienen: 484

Hofers Taschen-Fahrtenplan für Zürich und Umgebung.

Wintersaison 1'97/98.

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. Wegweiser nach den städtischen Bureaux, Plan der Stadt Zürich und Umgebung, Droschken- und Dienstmänner-Tarife etc.

Preis 30 Cts.

Gegen Einsendung von Briefmarken franko. Wiederverkäufer gesucht. Wir bitten zu beziehen bei

Hofer & Cie., Verlag, Zürich I.

J. E. ZÜST
Geigenmacher & Reparatieur
10, Stadelhoferplatz 10
ZÜRICH

Beste Bezugsquelle aller Art
SAITEN-INSTR., Saiten, Bogen, & Fui
Kunstgerechte REPARATUREN
von **STREICHINSTRUMENTEN**
Goldene Medaille Zürich 1894.
Silberne Medaille Genf 1893.

Wer (H 853 Z) -126-9

Tapeten
braucht und solche wirklich vorteilhaft kaufen will,
verlange
die neuesten Musterkarten von der altbekanntesten Tapetenhandlung
R. Gut, Kirchgasse 32, Zürich,
vorm. Grossmann-Weber.

Zürcher Kunst-Gesellschaft.

Ausstellung

32/26

moderner Kunstwerke

im **Künstlerhaus** — neben der Börse — Zürich I

Dauer der gegenwärtigen Serie bis **10. Oktober.**

Eintritt für Nichtmitglieder **Fr. 1 —.** Sonntag Nachmittag **50 Cts.**

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen. 437-457

GEBR. LINCKE, Zürich.

Geschäftsleute, welche ihre Kundschaft bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten in „**Gastwirt**“, Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „**Nebelspalter**“.